

Leserbrief zum Bericht

„Radweg bleibt gekiest“

Süddeutsche Zeitung, Landkreis Starnberg, 6.12.2016

Man reibt sich die Augen: Da beschließt der Kreistag ein Alltagsradwegenetz für den Landkreis Starnberg, das die Instandsetzung bzw. den Ausbau vorhandener überörtlicher Radverbindungen zu alltagstauglichen Radwegen vorsieht, doch dieses Konzept scheint auf Gemeindeebene nicht vermittelbar zu sein. Der Weißlinger Gemeinderat will kein Geld für die Asphaltierung des Schotterweges nach Wörthsee ausgeben, mit zum Teil haarsträubenden Argumenten. Es geht nicht darum, einen „schnellen Radweg“ für Radsportler zu schaffen, sondern einen winter- bzw. schlechtwetter-tauglichen Radweg, der gerade auch für radelnde Berufspendler eine attraktive Verbindung von Wörthsee zum Weißlinger Gewerbegebiet eröffnet. Der jetzige Schotterweg bietet diese Möglichkeit jedenfalls nicht. Dass als Argument gegen einen fahrradfreundlichen Ausbau auch die angebliche Flächenversiegelung herhalten muss, ist angesichts von vielen Flächen, die in den letzten Jahren für Parkhäuser bzw. Stellplätze im Gewerbegebiet in Oberpfaffenhofen versiegelt wurden, an Scheinheiligkeit nicht zu übertreffen.

Für die Arbeitsgemeinschaft Radverkehr des Kreisverbands Starnberg
des Allgemeinen Deutschen Fahrradclubs (ADFC)

Kilian Häuser

Hans-Georg Martin

Peter Schmolck